

# Mülltonne kritisiert

Rencker: Stadt antwortet nicht konkret auf Frage

LERCHENBERG. Dass es laut Stadt günstige Müllgebühren gebe, sei nicht korrekt, reagierte gestern ÖDP-Ortsbeiratsmitglied Hartmut Rencker. Günstig sei zwar der einzelne Liter, doch sei die Bereitstellung nicht bedarfsgerechter Mülltonnengrößen zu kritisieren. Die Stadt verweigere hartnäckig die Reduzierung von Übervolumina. Genau dies habe er mit seiner Anfrage im Ortsbeirat beanstandet und eine Antwort an der Fragestellung vorbei erhalten.

Der Entsorgungsbetrieb verlange ohne Angabe von Rechtsgrundlagen, dass ausnahmslos alle Teilnehmer einer Müllzwangsgemeinschaft eine Volumenreduzierung beantragen. Eine solche Solidarität zu erwarten, sei nach

einer Aussage der Wohnbau nicht erreichbar, weil es erfahrungsgemäß nahezu unmöglich sei, alle zum Einverständnis zu bewegen. Dadurch räume der Entsorgungsbetrieb einzelnen Müllgroßproduzenten das Privileg ein, eine Bedarfsanpassung zu verhindern.

Derzeit sei die Situation so, dass für ein Einfamilienhaus oder eine vergleichbar große Wohneinheit sehr willkürlich zwischen 53 und über 200 Liter Restmüll pro Woche abgerechnet werden. Bemerkenswert sei, dass durch ein anderes Müllfassungssystem, das die Wohnbau teilweise praktiziere, der Volumenbedarf auf die Hälfte reduziert werden könne, schließt Hartmut Rencker.